



DA KOMMT DOCH WER!

Anne Mahler / Baptiste Puaud

Traduction : Ute Limbarth

0

Wie jeden Tag ist Roger, der Eichelhäher, auf seinem Posten und beobachtet aufmerksam den Waldrand.
Aber kaum angekommen, bricht er schon in Panik aus.

1

Ein Unbekannter dringt in den Wald ein.
„Alarm, Alarm! Gefahr!“

2

Roger, der Eichelhäher, eilt zum Hirsch, der immer einen guten Rat weiß.
„Ein Fremder ist in den Wald eingedrungen! Wir müssen alle warnen! Wir sind in Gefahr!“
„Oh, Roger ... Du machst dir schon wieder wegen jeder Kleinigkeit Sorgen“,
antwortet der Hirsch, der an diese Spinnereien schon gewöhnt war.
„Nein, nein! Ich schwöre es! Er war zwar kaum zu sehen, aber seine Farbe war deutlich zu erkennen: er hat ein braunes Fell!“ „Frag doch mal Dédé, vielleicht war er es?“

3

Roger, der Eichelhäher, begibt sich auf die Suche nach Dédé.
„Dédé! Warst du das? Habe ich dich vorhin in den Wald gehen sehen?
Du bist ganz leise zwischen den Bäumen herumgeschlichen...“
„Grrrrr, nein!«, grunzt Dédé. „Seit Stunden wühle ich hier im Boden herum.
Ich muss schließlich eine Familie ernähren!“
Doch Roger gibt nicht auf und setzt seine Untersuchung fort.

4

Ein Stück weiter erspährt er ein zotteliges Tier.
Es sieht furchterregend aus und ähnelt dem Eindringling.
Roger stürzt darauf zu, um es abzufangen.

5

Aber es ist nur Simone, die sich gerade auf ihrem Bett aus Blättern zum Schlafen hingelegt hat.
„Simone! Warst du das, die ich heute morgen am Waldrand gesehen habe?«, fragt er mit einer so lauten Stimme, dass die Bärin aufwacht.
„Oh, Roger, du bist es! Was hast du diesmal gesehen? Wieder einen harmlosen Wanderer? Ich war es jedenfalls nicht, ich bin schon seit Stunden hier.“

6

Wieder nichts! Roger kehrt um und ist immer genervter.
Doch was zum Teufel...? „Hey, da!“
Jetzt hat Roger den Schurken aufgespürt!

7

Es ist Alain, die Bismarckratte, die gerade auf ihrem Felsen herumschlendert.
Völlig außer Atem schreit Roger: „Alain! Alain! Alaiiiiiin!
Habe ich dich heute morgen in den Wald gehen sehen?“
„Roger, oh, Roger ... Ganz ruhig! Nein, das war ich nicht. Ich war im Fluss und habe ein paar Wurzeln geknabbert.“

8

Roger antwortet nicht einmal. Er macht sich wieder auf den Weg am Fluss entlang.
Doch da... „Dieses spitze Ding! Da! Ich hab's, ich hab's!“
Roger rennt auf sein neues Ziel zu.

9

„Heiliger Bimbam! Ich wusste ja, dass man diesem Gänserich nicht trauen kann. Da bist du also, Flynn! Du warst das heute im Wald!“
„Du siehst doch, dass ich beschäftigt bin, die Kleinen halten mich auf Trab. Ich habe heute keine Zeit, mit dir zu diskutieren, Roger. Es tut mir leid.“

10

Roger hält sich nicht lange mit Flynn auf. In der Ferne entdeckt er etwas Verdächtiges.
„Dieses komische, braune Ding sieht aus wie ein riesiger Löffel. Es ist bestimmt Teil eines großen, gefährlichen Tieres.“

11

„Igor! Ich weiß, dass du das bist!“
„Was willst du so früh am Morgen von mir, Roger?“
„Ich habe dich vorhin in den Wald gehen sehen. Du hast mir Angst eingejagt.“
„Ich war das nicht, ich bin viel zu beschäftigt. Ich baue das größte aller Häuser. Meine Brüder und ich sind hier mitten im Wettkampf, das ist kein Zuckerschlecken!“
Es ist zum Verrücktwerden! Roger ist am Verzweifeln. Er braucht dringend etwas Trost und beschließt, seine Freundin Zoe, den Otter, zu besuchen.

.....Ziehen Sie das Bild bis zur Markierung.

Zoé hat wie immer die Ruhe weg.
„Zoé, das kann nicht so weitergehen. Ich werde noch verrückt. Ich dachte, ich hätte heute morgen einen Eindringling in unserem Wald gesehen. Aber es war wohl eine Halluzination. Es geht mir wirklich nicht gut.“
„Ach Roger! Immer noch so gestresst? Wenn du ein bisschen entspannen willst, komm mit uns. Wir feiern die Ankunft meines Cousins Army.“

12

„Er kommt von weit her, weißt du. Aus Australien! Arny, darf ich dir unseren Freund Roger vorstellen.“
Roger kann es nicht fassen. Ein Schnabeltier! Er war also doch nicht verrückt. Er hatte tatsächlich einen Eindringling gesehen. Er ist froh, dass er so gute Arbeit geleistet hat... wenn man das so sagen kann. Zugegeben, er sollte etwas ausspannen, denn heute morgen war er mit den Nerven am Ende. Doch Zoes Angebot lehnt er ab - feiern kam für ihn nicht in Frage. Er hat zu tun.

13

Aber dieses Mal packt er es anders an.
«Zen» ist sein neues Motto ...

.....Ziehen Sie das Bild bis zur Markierung.

Doch plötzlich schreit er:

„Schon wieder? Das darf nicht wahr sein! Ich sehe zwei Eindringlinge, die sich dem Wald nähern...“

14

„Alarm, Alarm! Gefahr!“

Er wird sich wohl nie ändern!

ENDE